

Morgenstern, Christian: Längst Gesagtes wieder sagen (1892)

1 Längst Gesagtes wieder sagen,
2 hab ich endlich gründlich satt.
3 Neue Sterne! Neues Wagen!
4 Fahre wohl, du alte Stadt,
5 drin mit dürren Binsendächern
6 alte Traumbaracken stehn,
7 draus kokett mit schwarzen Fächern
8 meine Wunden Abschied wehn.
9 Kirchturm mit dem Tränenzwiebel,
10 als vielsagendem Symbol,
11 Holperpflaster, Dämmergiebel,
12 Wehmutskneipen, fahret wohl!

13 Hoch in einsam-heitren Stillen
14 gründ ich mir ein eignes Heim,
15 ganz nach eignem Witz und Willen,
16 ohne Balken, Brett und Leim.
17 Rings um Sonnenstrahlgerüste
18 wallend Nebeltuch gespannt,
19 auf die All-gewölbten Brüste
20 kühner Gipfel hingebannt.
21 Schlafgemach –: mit Sterngoldscheibchen
22 der Tapete Blau besprengt,
23 und darin als Leuchterweibchen
24 Frau Selene aufgehängt.

25 Längst Gesagtes wieder sagen,
26 Ach! ich hab es gründlich satt.
27 Phanta's Rosse vor den Wagen!
28 Fackeln in die alte Stadt!
29 Wie die Häuser lichterlohen,
30 wie es kracht und raucht und stürzt!
31 Auf, mein Herz! Empor zum frohen

32 Äther, tänzergleich geschürzt!
33 Schönheit-Sonnensegen, Freiheit-
34 Odem, goldfruchtschwere Kraft,
35 ist die heilige Kräftedreiheit,
36 die aus Nichts das Ewige schafft.

(Textopus: Längst Gesagtes wieder sagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56715>)